

## Poems on the Naming of Places

### II.

#### To Joanna

Amid the smoke of cities did you pass  
The time of early youth; and there you learned,  
From years of quiet industry, to love  
The living Beings by your own fireside,  
With such a strong devotion, that your heart  
is slow to meet the sympathies of them  
Who look upon the hills with tenderness,  
And make dear friendships with the streams and groves.  
Yet we, who are transgressors in this kind,  
Dwelling retired in our simplicity  
Among the woods and fields, we love you well,  
So distant from us now for two long years,  
That you will gladly listen to discourse,  
However trivial, if you thence be taught  
That they, with whom you once were happy, talk  
Familiarly of you and of old times.

While I was seated, now some ten days past,  
Beneath those lofty firs, that overtop  
Their ancient neighbour, the old steeple-tower,  
The Vicar from his gloomy house hard by  
Came forth to greet me; and when he had asked,  
'How fares Joanna, that wild-hearted Maid!  
And when will she return to us?' he paused;  
And, after short exchange of village news,  
He with grave look demanded, for what cause,  
Reviving obsolete idolatry,  
I like a Runic Priest, in characters  
Of formidable size had chiselled out  
Some uncouth name upon the native rock,  
Above the Rotha, by the forest-side.  
– Now, by those dear immunities of heart  
Engendered between malice and true love,  
I was not loth to be so catechised,  
And this was my reply: – 'As it befell,  
One summer morning we had walked abroad  
At break of day, Joanna and myself.  
– 'Twas that delightful season when the broom,  
Full-flowered, and visible on every steep,  
Along the copses runs in veins of gold.  
Our pathway led us on to Rotha's banks;  
And when we came in front of that tall rock  
That eastward looks, I there stopped short – and stood  
Tracing the lofty barrier with my eye

From base to summit; such delight I found  
 To note in shrub and tree, in stone and flower  
 That intermixture of delicious hues,  
 Along so vast a surface, all at once,  
 In one impression, by connecting force  
 Of their own beauty, imaged in the heart.  
 – When I had gazed perhaps two minutes' space,  
 Joanna, looking in my eyes, beheld  
 That ravishment of mine, and laughed aloud.  
 The Rock, like something starting from the sleep,  
 Took up the lady's voice, and laughed again;  
 That ancient Woman seated on Helm-crag  
 Was ready with her cavern; Hammar-scar,  
 And the tall Steep of Silver-how, sent forth  
 A noise of laughter; southern Loughrigg heard,  
 And Fairfield answered with a mountain tone;  
 Helvellyn far into the clear blue sky  
 Carried the Lady's voice, – old Skiddaw blew  
 His speaking-trumpet; – back out of the clouds  
 Of Glaramara southward came the voice;  
 And Kirkstone tossed it from his misty head.  
 – Now whether (said I to our cordial Friend,  
 Who in the hey-day of astonishment  
 Smiled in my face) this were in simple truth  
 A work accomplished by the brotherhood  
 Of ancient mountains, or my ear was touched  
 With dreams and visionary impulses  
 To me alone imparted, sure I am  
 That there was a loud uproar in the hills.  
 And, while we both were listening, to my side  
 The fair Joanna drew, as if she wished  
 To shelter from some object of her fear.  
 – And hence, long afterward, when eighteen moons  
 Were wasted, as I chanced to walk alone  
 Beneath this rock, at sunrise, on a calm  
 And silent morning, I sat down, and there,  
 In memory of affections old and true,  
 I chiselled out in those rude characters  
 Joanna's name deep in the living stone: –  
 And I, and all who dwell by my fireside,  
 Have called the lovely rock, JOANNA'S ROCK.'

*NOTE. – In Cumberland and Westmoreland are several Inscriptions, upon the native rock, which from the wasting of time, and the rudeness of the workmanship, have been mistaken for Runic. They are, without doubt, Roman.*

*The Rotha, mentioned in this poem, is the River which, flowing through the lakes of Grasmere and Rydal, falls*

*into Wynandermere. On Helm-crag, that impressive single mountain at the head of the Vale of Grasmere, is a rock which from most points of view bears a striking resemblance to an old Woman cowering. Close by this rock is one of those fissures or caverns, which in the language of the country are called dungeons. Most of the mountains here mentioned immediately surround the Vale of Grasmere; of the others, some are at a considerable distance, but they belong to the same cluster.*

## Gedichte, die einem Ort in unsrer Landschaft einen Namen geben

### II. Für Joanna

Im Rauch der Städte hast Du zugebracht  
die Zeit der frühen Jugend: Dort Du lerntest  
in Jahren stillen Fleißes, alle die  
mit solcher Innigkeit zu lieben, die  
um Euren eignen Herd sich sammelten,  
daß Du dich etwas schwer tatst, zu verstehn  
die Herzen derer, die empfindsam auf  
die Berge schau und Freundschaft schließen mit  
den Bächen oder Flüssen und den Hainen.  
Wir, die zu solcher Sünde uns bekennen  
und schlicht, von Feld und Wald umgeben, leben,  
wir lieben Dich doch sehr, Joanna! Und  
ich denk, nachdem du uns so fern nun bist  
zwei lange Jahre, gern wirst hören Du,  
was, zwar nicht weltbewegend, ich berichte,  
wenn es Dich lehrt, daß die, mit denen Du  
doch einmal glücklich warst beisammen, traut  
von Dir noch sprechen und von dem, was war.

Zehn Tage ungefähr ist's her, ich saß  
da unter jenen hohen Fichten, die  
an Größe ihren altehrwürd'gen Nachbarn,  
den alten Kirchturm, übertreffen, als  
der Pfarrer kam aus seinem düstren Haus  
nahbei, um einen Gruß mir zu entbieten.  
Er fragte auch: „Wie geht's Joanna, wann  
wird die beherzte junge Frau wohl bei  
uns wieder sein?“ Dann macht er eine Pause.  
Nachdem wir Neuigkeiten aus dem Dorf  
noch ausgetauscht, da fragte er, sein Blick  
war ernst, warum ich alten Götzendienst  
grad wie ein Runenpriester wieder hätt'  
belebt, indem mit übergroßen Lettern  
ich einen wunderlichen Namen in  
den nackten Fels gemeißelt oberhalb  
der Rotha an der Seite, wo der Wald ist.  
– Dank jener wohlvertrauten Mechanismen,  
ein bißchen Bosheit und ein bißchen Liebe,  
womit das Herz sich schützt, ich war da nicht  
sehr aufgelegt, katechisiert zu werden,

und dies war meine Antwort: „Das kam so,  
 an einem Sommermorgen war Joanna  
 mit mir bei Tagesanbruch unterwegs.  
 – Es war die schöne Zeit des Jahres, wo  
 der Ginster voll erblüht und sichtbar ist  
 an jedem steilen Hang und läuft entlang  
 an Busch und Wald in Adern wie aus Gold.  
 Zu Rothas Ufern führte uns der Weg,  
 und als wir zu dem hohen Felsen kamen,  
 des Stirn nach Osten schaut, ich hielt kurz an  
 und stand, das Auge die erhabne Klippe  
 vom Fuße bis hinauf zum Gipfel musternd.  
 Mit großer Freude nahm ich wahr in Busch  
 und Baum, an Blumen oder Steinen auf  
 der ganzen Fläche eine Mannigfaltigkeit  
 von Farbschattierungen in einem Bild  
 versammelt und zusammenwirkend mit  
 der Kraft der ihnen eignen Schönheit, so  
 im Herzen sich ein Spiegelbild erschaffend.  
 – Wie ich da staunte, zwei Minuten lang  
 vielleicht, Joanna, meine Augen im  
 Visier, bemerkte mein Entzücken und  
 sie lachte laut. Der Fels, als sei er aus  
 dem Schlaf erwacht, nahm auf der Lady Stimme  
 und lachte wieder, jene alte Frau  
 auf Helm Crag's Gipfel mit der Höhle prompt  
 war sie dabei, auch Hammerscar sowie  
 der steile Hang von Silver How, es ging  
 von ihnen aus ein laut' Gelächter, Loughrigg  
 im Süden hörte es, von Fairfield nach  
 der Berge Weise kam die Antwort, und  
 Helvellyn in den blauen Himmel fort  
 trug er den Ton – der alte Skiddaw blies  
 ins Sprachrohr – aus den Wolken Glaramaras  
 zurück nach Süden kam die Stimme, ab  
 ließ Kirkstone sie vom Nebelgipfel prallen.  
 – Nun, ob (so sagte ich zu unserm Freund,  
 der voll erstaunt mir dabei lächelte)  
 in schlichter Wahrheit dies vollbracht als Werk  
 der Brüderschaft die alten Berge, oder ob  
 mein Ohr da war von Träumen heimgesucht,  
 von visionärer Eingebung befallen,  
 und alles das nur mir zuteil, ich bin  
 gewiß, daß dort ein lauter Aufruhr in  
 den Bergen war: Noch beide lauschend, war's  
 Joanna, die's an meine Seite zog, als ob  
 sie ängstlich Schutz vor irgend etwas suchte.  
 – Und deshalb, lang danach, vergangen warn  
 an achtzehn Monde, wollt's der Zufall, daß

ich unter diesem Felsen ging allein  
bei Sonnenaufgang, still und ruhig war  
der Morgen, nieder setzt' ich mich und dort,  
gedenkend alter, wahrer Stimmungen,  
ich meißelte mit jenen rohen Lettern  
Joannas Namen tief ins lebende Gestein:  
Für mich und alle, die bei mir am Herd,  
der schöne Fels hieß nun JOANNAS FELS.

*ANMERKUNG: In Cumberland und Westmoreland gibt es mehrere Inschriften auf Felsgestein, die wegen ihres mit der Zeit eingetretenen Verfalls und ihrer primitiven Ausführung fälschlicherweise als „Runen“ angesprochen werden. Sie sind ohne Zweifel römischen Ursprungs.*

*Die Rotha, die in diesem Gedicht erwähnt wird, ist der Fluß, der durch den Seen von Grasmere und Rydal fließt und dann im Windermere mündet. Auf dem Helm-crag, jenem eindrucksvollen einzeln stehenden Berg am Talende von Grasmere, gibt es einen Felsen, der von den meisten Blickpunkten aus eine verblüffende Ähnlichkeit mit einer alten, sich hinhockenden Frau hat. Nah bei diesem Felsen ist eine jener Felsspalten oder Kavernen, die in der Sprache der Leute hier Kerker heißen. Die meisten der hier erwähnten Berge umgeben unmittelbar das Tal von Grasmere, die anderen sind teilweise beträchtlich entfernt davon, gehören aber zur selben Gruppe.*

#### **Auszug aus den „Fenwick Notes“**

Wordsworth äußert sich in den „Fenwick Notes“, die er im Alter von 72 Jahren, d.h. im Winter 1842/43, Miss Isabella Fenwick diktierte, wie folgt:

*Grasmere 1800. Die Wirkung ihres Lachens ist eine Extravaganz; dennoch, die Wirkung des Wiederhalles von Stimmen an einigen Stellen dieser Berge ist verblüffend. In den „Excursions“ wird das Blöken eines Lammes erwähnt, dessen Echo noch zurückgeworfen wird, und ich beschreibe es ohne Übertreibung, wie ich es am Rand des Stickle Tarn hörte her von der Felswand, die sich zu den Langdale Pikes hinaufzieht.*

#### **Anmerkungen des Übersetzers:**

Joanna ist Joanna Hutchinson, Worthsworth Schwägerin, zehn Jahre jünger als Wordsworth und als ihre Schwester Mary Hutchinson (M.H., siehe V), Wordsworths Gemahlin seit 1802.